

[Ebook free] Die traurige Geschichte der Brder Grossbart: Fantasy

## Die traurige Geschichte der Brder Grossbart: Fantasy

*Von Jesse Bullington*

*DOC | \*audiobook | ebooks | Download PDF | ePub*



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #445337 in eBooksVerffentlicht am: 2011-04-21Erscheinungsdatum:  
2011-04-21File Name: B004W5YSVQ | File size: 71.Mb

**Von Jesse Bullington : Die traurige Geschichte der Brder Grossbart: Fantasy** before purchasing it in order to  
gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die traurige Geschichte der Brder Grossbart: Fantasy:

Kundenrezensionen  
Hilfreichste Kundenrezensionen  
22 von 23 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

**Fantasy Erfrischend anders**  
Von Maxim  
Die traurige Geschichte der Brder Grossbart - ist ein Mix aus Fantasy, Horror und Historischen Abenteuerroman. Es hebt sich wohltuend sowohl in der Handlung wie auch im Erzhlstil von der Masse der Verffentlichungen ab. Die Story ist Brutal, Dster, manchmal Gruslig, manchmal Ekelig, mit einer kleinen Brise Schwarzer Humor versehen. Hat man das Buch erst einmal angefangen zu lesen, mchte man es gar nicht mehr aus der Hand legen. Die Antihelden, die Zwillinge Hegel und Manfred Grossbart, sind kaltbltige, skrupellose Typen die vor nichts zurck schrecken. Ihre Berufliche Qualifikation besteht darin Grber auszurauben. Da darf man natrlich nicht zart besaitet sein und man muss wortwrtlich ber Leichen gehen knnen. Ihr Vater hat angeblich in gypten erfolgreich Grber geplndert, dem will man nicht nachstehen und so machen sie sich auf dem Weg um Reichtmer zu finden. Sie treffen schon bald auf eine Hexe, welche den Beiden ein schlimmes Ende prophezeit. An so einen Mumpitz glauben die Harten Burschen natrlich nicht und doch scheinen sie das Bse magisch anzuziehen. Ein blutiges Abenteuer folgt dem nchsten. Jesse Bullington erzht die Geschichte die im 14 Jahrhundert spielt, bildhaft mit hohem Tempo. Auf berflssige Lckenfller verzichtet der Autor. Die Charaktere der Protagonisten sind interessant und facettenreich gestaltet. So sind die Brder trotz all ihrer Brutalen und Grausamen Taten, doch auch gottesfrchtige Menschen und zeigen manchmal so etwas wie einen Hauch von Anstand. Der Autor hat mit seinen Debtroman einen Volltreffer gelandet, auf weitere Bcher von Ihm darf man gespannt sein. Hat mir sehr gut gefallen, daher 5 Sterne

2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Ungewhnlicher Genre-Mix  
Von C. Kier  
Ich bin auf dieses Buch gestoen, als Ich auf der Suche nach neuem Lesestoff im Fantasy - Sektor war. Die Kurzbeschreibung des Buches klang schon interessant, wenn es auch erstmal nichts mit Fantasy zu tun hatte. Und nach einem Blick ins Buch und einen ebensolchen Blick in die Kundenrezensionen habe ich spontan zugeschlagen, auch wenn die Mehrheit nicht sonderlich angetan war von der Geschichte. Der Schreibstil ist schon sehr interessant, hat sich die bersetzerin doch sehr viel Mhe gegeben eine eher altertmliche Wortwahl zu whlen, da auch das englische Original nicht unbedingt leicht zu lesen ist (fr Leute mit geringen bis mittelmigen Englischkenntnissen). Es geht um 2 diebische, aber trotzdem im Bunde der Heiligen Maria stehenden Brder und ihren Erlebnissen auf dem Weg ins "Gypterland", um es ihrem Vater gleichzutun. Eine Mutanten gebhrende Hexe und ein menschenfressender Schweine-Dmon sind nicht die einzigen Hindernisse auf ihrem Weg. Es geht schon ziemlich heftig zur Sache. Ob da nun an einer verwelkten Hexenbrust gesaugt wird, da es jemandem nach Milch drstet, es zwischen 2 Schenkeln nach wrzigem Ziegenkse "duftet", oder gewisse Krperteile durchtrennt und Flssigkeiten hier und dort hingespritzt werden. Teilweise etwas eklig. Auch die Sprache der beiden Brder ist nicht immer die eines Edelmannes wrdig^^. Vom Gewaltgrad her schwimmt es ungefrh mit dem "Bourbon Kid" (Das Buch ohne Namen, etc.) auf einer Welle, zwar nicht ganz soviel Gewalt, aber doch ausreichend. Ich sag mal, Kinder unter 12 Jahren sollten die Finger davon lassen, zumal es ja nicht als Kinderbuch gedacht ist. Man muss schon einen Sinn fr rabenschwarzen, teils makabren Humor mit sich bringen. Genre-mig ist es eine Art dramatische Road-Story mit Horror-, Fantasy- und Thrillerelementen. Mich persnlich hat dieses Buch sehr gut unterhalten. Es ist auch immer wieder witzig, wie die beiden Brder sich gegenseitig und andere frotzeln. Ich kann dieses Buch einfach nur empfehlen. Wer sich nicht sicher ist, sollte vorher einen Blick ins Buch werfen. Von mir verdiente 5 Sterne.

1 von 1 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Eine, gar nicht mal so traurige, Schelmengeschichte  
Von Jan-niklas Bersenkovitsch  
Deutschland im Mittelalter, genauer gesagt um das vierzehnte Jahrhundert herum, denn die Pest hat bereits in Europa gewtet und reichlich Ernte gehalten. Der Mensch leidet, hungert und klammert sich an seinen Glauben an Gott, in der Hoffnung auf das ewige Seelenheil. Manchmal bricht er auch in das Heilige Land auf. Auch die Gebrder Grobart (oder Grossbart im Englischen und auf dem Cover der deutschen Ausgabe. Vielleicht ist ihr Name auch ein Wortspiel im Original, da "Gross" in dieser Sprache auch "eklig" bedeutet. Durchaus passend in diesem Buch), gedenken dies zu tun, allerdings aus ganz anderen Grnden. Denn die selbsternannten Jnger der heiligen Jungfrau Maria sind nmlich professionelle Grabruber und da es in gypten davon en Masse geben soll, kommt dies fr sie wohl dem Paradies auf Erden am nchsten. Schon das drfte wohl ein deutliches Zeichen dafr sein, dass die ungewaschenen Brder nicht ganz sauber sind und ihre vielen schrecklichen Taten im Verlauf des Buches sprechen ebenfalls dafr. Allerdings zieht "Die traurige Geschichte der Brder Grossbart" einen Groteil seines Charmes aus diesen, doch der Reihe nach. Zunchst einmal sei als erstes erwht, dass dieses Buch in keinsten Weise eine leichte Lektre ist. Im Gegenteil, wer hier eine romantisch verklrte Mittelalteridylle erwartet, hat sich das falsche Buch zum lesen ausgesucht. In "Die traurige Geschichte der Brder Grossbart" wird deftig geflucht, gemordet, verstmmelt, sich auf jede nur erdenkliche Art und Weise entleert und dem ganzen Buch haftet eine Aura der Gemeinheit an, die man nur viel schwarzen Humor ertragen kann. Dieser findet sich dabei an so gut wie jeder Ecke und auch Freunde intellektueller Diskussionen, beziehungsweise wer auch immer christlichen Idee Gottes kritisch gegenber steht, drften an den manchmal sehr scharfsichtigen Bemerkungen, der ansonsten doch sehr groben Brder ihre Freude haben. Kurz gesagt, die Geschichte der Grobarts ist keine leichte Kost. Hier geht es wie gesagt brutal zur Sache, aber so grafisch die Gewalt hier auch dargestellt werden mag, man bekommt nie das Gefhl, dass sie dem puren Selbstzweck dient. Im Gegenteil, wenn man aufmerksam liest und die derben Scherze auer acht lsst, bekommt man eventuell sogar das Gefhl, dass es bei "Die traurige Geschichte der Brder Grossbart" vielleicht doch um mehr geht, als nur darum sich auf besonders widerwrtige Art und Weise auszutoben und dem romantischen Mittelalterbild mancher

Menschen (was man auch auf die Fantasy übertragen kann, da im Buch durchaus Magie praktiziert wird) oder gar dem Gutmenschentum an sich zynisch die Meinung zu sagen. Im Gegenteil, eher geht es vielleicht darum dass die bösen Taten die man im Leben begeht einem eines Tages einholen und Rache (eine Menge Leute wollen es den Grobarts einholen, deren erste Schandtats übrigens darin besteht sich an jemanden zu RACHEN, der ihnen „aus ihrer Sicht, Böses tat“) keine wirkliche Lösung ist. Damit kommt das Buch am Ende einer neutestamentlichen Interpretation am nächsten, was vor allem noch einmal verdeutlicht, dass man es vor allem eher als modernen Schelmenroman denn als klassisches Fantasybuch lesen sollte, vor allem da die „fantastischen“ Elemente in diesem Buch, keineswegs „erfunden“ sind, sondern tatsächlich Teil der mittelalterlichen Glaubenswelt waren. Dem Autor Jesse Bullington gelingt es also am Ende ein Stück Fiktion zu schaffen, welches sich wie die moderne Prosa-Version eines (falschen) alten Volksmärchens liest, wodurch es also wieder an den weiter oben schon erwähnten, intellektuellen Wert gewinnt. Doch natürlich gibt es wichtigere Fragen zu klären, wenn man sich berlegt den Roman zuzulegen. Macht es Spaß das Buch zu lesen? Ja. Der Stil ist einfach, aber trotzdem clever geschrieben und es kommen bei allen derben Scherzen, viel mehr Wort- und Insiderwitze für Kenner der mittelalterlichen Literatur zur Sprache und es hilft auch, dass dem ganzen Buch genug Ironie anhaftet, um sich von (fast) jeder noch so grausigen Szene zu distanzieren, um am Ende nicht in Depression zu versinken. Bleibt der Spannungsbogen bis zum Ende bestehen? Wenn man mit „Spannung“ „Abwechslungsreichtum“ meint, dann lautet auch hier wieder die Antwort eindeutig „ja“. Denn dem mittelalterlichen Vorbild entsprechend, teilt sich das Buch eher in mehrere, am Anfang zunächst nicht, aber zum Ende hin immer mehr miteinander verbundene Episoden auf, die allesamt Spaß machen und lediglich beim Abenteuer der Grobarts mit einer Hexe etwas gestreckt wirken. Wer sich damit (und mit dem für manche vielleicht etwas abrupten Ende) anfreunden kann, bekommt hier Unterhaltung der Höchstklasse geboten. Wird das Buch zum Ende hin etwas zahmer? Nein. Der Schrecken dessen was die Grobarts tun, wird nur dadurch gemildert, dass die beiden zwar Rüber, Plünderer und Mörder sind, aber wenigstens keine Frauen vergewaltigen. Wie schon geschrieben, ist dieses Buch bitterböser bis gehässig, aber in keinster Weise werden die beiden Hauptfiguren oder ihre Taten verherrlicht. Vielleicht sind sie am Ende einem nicht mehr ganz so unsympathisch, da sie einander doch sehr gut zusammenhalten und hier und ihre lichten, bis menschlichen Momente haben, aber in keinster Weise werden diese beiden Anti(anti)helden am Ende gelutert oder ihre Untaten bereuen. Darin mag am Ende sogar die Tragik dieser Figuren liegen, was dem Titel auch abseits der Ironie etwas mehr Gewicht verleihen würde. Am Ende ist „Die traurige Geschichte der Brüder Grossbart“ bestimmt kein Buch für jedermann, aber auf jeden Fall eines, dessen Lektüre man bestimmt nicht bereuen wird, sollte man sich auf die eigenwillige Prämisse (die zugegeben zwar nicht neu, aber sehr kompetent umgesetzt ist) einlassen und den den gar garstigen Gebrüdern eine Chance geben. Am Ende hat das Buch auf jeden Fall seine fünf Sterne verdient und sei es auch nur, da es der Autor Jesse Bullington wagte etwas, für die heutige Zeit, Ungewöhnliches zu versuchen. Umso mehr, da er diese Idee auch noch erfolgreich und unterhaltsam umgesetzt hat. 5 von 5 Sternen, alle aus den Grabkammern früherer Grobarts entwendet.

**Kurzbeschreibung** Zu behaupten, die Brüder Grossbart seien grausame Rüber, wäre sogar in den Ohren des schlimmsten Wegelagerers untertrieben. Und sie als Schweine zu bezeichnen, wäre eine Beleidigung selbst für den stinkendsten Keiler. Sie waren Grossbarts durch und durch und in vielen Ländern sprach man ihren Namen mit Schrecken aus. Gleichwohl waren sie nicht so widerwärtig wie ihr Vater oder so durchtrieben wie ihr Großvater, nein, die Brüder waren schlimmer. Manchmal kann das Blut eines Geschlechts binnen einer Generation böse werden, oder sich im Laufe der Zeit in etwas wahrhaft Böses verwandeln und das war bei den grässlichen Zwillingen Hegel und Manfred der Fall... **Kurzbeschreibung** Zu behaupten, die Brüder Grossbart seien grausame Rüber, wäre sogar in den Ohren des schlimmsten Wegelagerers untertrieben. Und sie als Schweine zu bezeichnen, wäre eine Beleidigung selbst für den stinkendsten Keiler. Sie waren Grossbarts durch und durch und in vielen Ländern sprach man ihren Namen mit Schrecken aus. Gleichwohl waren sie nicht so widerwärtig wie ihr Vater oder so durchtrieben wie ihr Großvater, nein, die Brüder waren schlimmer. Manchmal kann das Blut eines Geschlechts binnen einer Generation böse werden, oder sich im Laufe der Zeit in etwas wahrhaft Böses verwandeln und das war bei den grässlichen Zwillingen Hegel und Manfred der Fall...